

23 GEBETSTREFFEN ABHALTEN

Für die meisten Gemeinden und Versammlungen sind Gebetstreffen ein Problem. Diese Tatsache bedarf unbedingt unserer vollen Aufmerksamkeit. Wenn wir uns dem nicht entschlossen stellen und nachdrücklich entgegenwerfen, wird die Kirche weithin wirkungslos sein, und Satan wird ungehindert voranschreiten. Keine Gemeinde kann ohne regelmäßiges Gemeindegebet wirklich funktionieren. Diese Treffen sind unerlässlich für das Leben der Gemeinde. Regelmäßige, feste Gebetszeiten sollten in jeder Gemeinde stattfinden.

Wenn Sie in Ihrer Gemeinde so etwas nicht haben, dann fangen Sie an, dafür zu beten! Gewinnen Sie jemanden für den Gedanken und gemeinsam können Sie dann Ausschau nach dem dritten Beter halten, um regelmäßig darüber zu beten. Wenn es in der Gemeinde schon eine Gebetsgruppe gibt, dann machen Sie unverzüglich dort mit! Sitzen Sie nicht herum und kritisieren Sie, machen Sie es zu einer Priorität, dort dabei zu sein, und tragen Sie etwas Positives bei. Die Gründung eines Gebetstreffens voranzutreiben ist sicherlich die wichtigste Aufgabe eines geistlichen Gemeindeleiters. Wenn diese Person die Wichtigkeit eines solchen Treffens nicht so einschätzt, dann sollten Sie ganz spezifisch und gezielt für ihn oder sie beten.

An manchen Orten gibt es zur Zeit den Trend unter Fürbittern, sich von den Gebetstreffen ihrer Gemeinden zurückzuziehen und ihre eigene Gruppe zu gründen. So werden sie zu Außenseitern, die versuchen, die Gemeinde „von außen zurechtzubeten“. Das ist ein sehr ungesunder Trend.

Fürbitter sollten alles daran setzen, sich nicht zu isolieren. In vielen Fällen kann ich die Schuld nicht bei den Fürbittern finden, jedenfalls kann ich viele gut verstehen, wenn sie sich in eine eigene Gruppe zurückziehen möchten. Das ist vor allem dann der Fall, wenn der geistliche Leiter der Gemeinde keine Vision fürs Gebet hat oder sich durch die Fürbitter bedroht fühlt. Wie auch immer, Fürbitter sollten sich umso weniger von der Gemeinde zurückziehen und einfach etwas Eigenes betreiben. Die Fürbitter brauchen Rückhalt und geistliche Absicherung durch ihren eigenen Priester, Prediger, Pastor. Gott gibt den Gemeinden den geistlichen Leiter als Führer und Autorität; und wir sollten uns davor hüten, diese Tatsache zu übersehen. Selbst wenn Sie meinen, dass Ihr geistlicher Leiter Ihre Ansicht nicht teilt, dass er/sie noch nicht auf dem wünschenswerten geistlichen Stand angekommen ist, dann dürfen Sie seine / ihre Autorität doch nicht ignorieren. Jeder Fürbitter sollte sein Äußerstes tun, den geistlichen Leiter der Gemeinde kennenzulernen, und dasselbe gilt für den geistlichen Leiter in bezug auf die Gebetsgruppen und Fürbitter seiner Gemeinde.

Im Folgenden ein Paar Grundgedanken für Gebetsgruppen in der Gemeinde:

- Was an Gebeten in einer Gebetsgruppe gesprochen wird, sollte präzise sein und nicht im Kreis herum formuliert. In den meisten Fällen genügen ein bis zwei Sätze. Nachdem ein Teilnehmer gebetet hat, müssen erst einige andere den Freiraum zum

Gebet erhalten, bevor derselbe Mensch wieder laut beten darf. Aber alle Gebete sollten kurz sein.

- Das wichtigste Element im Gruppengebet ist Harmonie, also Einssein. Man soll miteinander übereinstimmen beim Beten (*Matthäus 18,19-20*). Wie *vielen* Menschen beten, ist weit weniger wichtig als dass in der Gruppe Eintracht und Einmütigkeit bestehen. Das griechische Wort, das mit „eins werden“ übersetzt ist, könnte man wörtlich mit „Symphonie“ übersetzen, also Zusammenklang. Es muss eine geistliche Übereinstimmung zwischen den Betern bestehen.
- Beten Sie immer nur über ein Thema, nicht über mehrere gleichzeitig. Ein Beter bringt ein spezifisches Anliegen vor, und die anderen unterstützen ihn darin. Wenn jeder den Eindruck hat, dass die Gebete für dieses Anliegen gesprochen sind, kann man sich dem nächsten Gebetsanliegen zuwenden.
- Bei Gebetsversammlungen sollte man anfangs eine kurze Einführung ins Beten geben. Dann sollte man einen kurzen Abschnitt aus der Bibel behandeln oder ein bis zwei Verse besprechen. Räumen Sie auch den anderen Betern Gelegenheit ein, kurz über einen Text zu sprechen oder einen Gedanken mitzuteilen, der jemandem wichtig geworden ist.
- Geben Sie verschiedenen Fürbittern die Gelegenheit, mitzuteilen, wenn Gott ihnen ein besonderes Gebetsanliegen aufs Herz gelegt hat. Es sollte auch Raum für andere wichtige Mitteilungen sein.
- Behandeln Sie die verschiedenen Aspekte des Gebets. Beginnen Sie beispielsweise mit Anbetung und Lob, gefolgt von Liedern, Fürbitte, Dank und anderen Gebetsanliegen, und schließen Sie mit Lobpreis.
- Schreiben Sie die Gebetsanliegen für Fürbitte und Dank für jeden sichtbar auf (setzen Sie dazu eine Tafel ein, einen Overhead Projektor oder eine Flipchart).
- Fürbitte für Missionsarbeit und Evangelisation ist normalerweise bei solchen Gebetstreffen ein Hauptanliegen. Erklären Sie ausgesuchte Beter für zuständig zum Einsammeln von Informationen über einzelne Missionare, Missionsbewegungen und -projekte. Diese „Experten“ sollten der Gebetsversammlung kurz und knapp diese Information als Grundlage für die Fürbitte vorlegen. Eine Gemeinde sollte einen ausgesuchten Missionar oder einen Evangelisten „adoptieren“, eine Missionsgegend oder eine Missionsgesellschaft. Sie sollten dann für die Einzelnen und ihre Familien beten.
- Bitte lassen Sie nicht zu, dass die Beter eine Stunde lang ohne Unterbrechung beten. Bieten Sie ihnen Information über ein Gebetsanliegen, räumen Sie 5-10 Minuten Zeit fürs Gebet ein (nur ausnahmsweise einmal etwas länger), führen Sie die Gruppe zur Stille und bringen Sie die Fürbitten für das erste Anliegen zu Ende. Dann teilen Sie den Fürbittern Informationen zum zweiten Anliegen mit.
- Wenn Sie eine Gebetsgruppe gründen, sollten Sie das in der Gemeinde ankündigen und alle dazu einladen. Seien Sie nicht entmutigt, wenn nur zwei oder drei Leute auftauchen. Fangen Sie mit denen an, die gekommen sind. Es ist unendlich wichtig, dass Sie dann für mehr Fürbitter beten. Klagen Sie nicht über die Tatsache, dass sich nur wenige Menschen dafür interessieren, sondern beten Sie um mehr Beter. Fragen Sie gezielt Einzelne, ob sie sich der Gebetsgruppe anschließen wollen und bei der Gebetsarbeit helfen wollen. Und wenn Sie Menschen darum bitten, sich einzubringen, dann halten Sie das in demselben Stil, als ob Sie sie bäten, ihnen beim Transport von

drei Stühlen (o.ä.) zu helfen. Zu viele Menschen betrachten Gebet als etwas, was man tut, wenn man zu viel Zeit hat. Es wird viel zu wenig gelehrt, wie entscheidend es ist, dass Christen dem Gebet Qualitätszeit widmen, denn im Gebet geht es um das Gespräch mit unserem Herrn persönlich. Qualitätszeit ist für Ihn gerade gut genug.

- Ältere Menschen beten im Allgemeinen leichter in einer Gruppe. Junge Leute haben meistens einen ganz eigenen Stil des Betens, der ihnen ermöglicht, ernsthaft und leidenschaftlich zu beten. Bitte erklären Sie diese Unterschiede nicht unnötig zu einem Problem und gründen Sie nicht deswegen getrennte Gebetsgruppen, wenn es nicht unbedingt nötig wird.
- Eine der goldenen Regeln einer Gemeinde ist, dass man so viele Gebetsgruppen wie irgend möglich organisieren sollte. Versuchen Sie, so viele Menschen wie möglich in die Fürbitte einzubeziehen, ob nun als Gruppe oder als Einzelne. Sie mögen sogar der Gemeinde einen wöchentlichen Gebetsbrief herausgeben, um jene Einzelbeter mit der nötigen Information zu versorgen, die zu erkennen gegeben haben, dass sie für diese Gebiete zu beten bereit sind.
- Wenigstens einmal wöchentlich sollte es in jeder Gemeinde ein Gebetstreffen geben. Fürbitte darf nicht vom geistlichen Wachstum und von der Gemeinschaft der Gläubigen abgekoppelt werden.
- Schaffen Sie genügend Platz für Gebet. Verschwenden Sie keine Zeit auf Gebet, wenn Gebet nicht wirklich angebracht ist. Stellen Sie aber sicher, dass bei Gebetstreffen, die zu diesem Zweck abgehalten werden, auch wirklich viel Freiraum für Gebet besteht.
- Gebetstreffen können verschieden aussehen:
 - Wöchentliche Zusammenkünfte für die gesamte Gemeinde oder für spezielle Gruppen aus der Gemeinde,
 - Gebetstrios (versuchen Sie, so viele Gemeindeglieder wie irgend möglich zu interessieren und einzubeziehen),
 - Kleingruppen, die sich regelmäßig treffen, um für ein besonderes Anliegen zu beten,
 - Gebets-Halb Nächte oder Gebetsnächte, ein- oder zweimal im Jahr,
 - Gebetswochenenden,
 - Eine 24-Stunden-Gebetskette, die an einem Wochentag läuft,
 - Morgen- und Abendgebet,
 - Gebetstreffen zur Mittagszeit,
 - Gebetsfrühstück, besonders für Berufstätige,
 - Gebet am Ende der Woche (Freitag oder Samstag Abend)
 - Eine 40-Tage-Fasten-Kette
 - Ein Gebetsteam, das besonders für die Tätigkeiten des Gemeindeleiters betet.
- Ein Gebetstreffen kann verschieden organisiert sein und es können dabei verschiedene Gebetsformen eingesetzt werden:
 - Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 3-6 Betern ein.
 - Während die Gruppe noch beieinander ist, laut spontane Gebete.
 - Bitten Sie Einzelne, laut für besondere Anliegen zu beten.

- Bitten Sie zwei oder drei Beter, für ein Anliegen zu beten, nennen Sie dann das nächste Anliegen und bitten Sie dann die nächsten zwei oder drei Leute, dafür zu beten...
- Ermuntern Sie die Fürbitter, in ihren Gebeten Bibelstellen zu zitieren – besonders Zusagen Gottes, denn das hilft, ihren Glauben zu stärken.
- Beten Sie für die Fürbitter, da Satan immerzu alles daransetzen wird, sie davon abzuhalten, zum Gebet zusammenzukommen.
- Entscheidend ist, dass den Fürbittern die Bedeutung der Gebetsanliegen klar ist. Die Gruppe muss sich mit einem klaren Ziel treffen. Wenn dieses Ziel an Klarheit nachlässt, verlieren die Menschen den Antrieb, sich zum Gebet dafür zu treffen. Auch wenn es wichtig ist, für die örtliche Gemeinde zu beten, ist es doch wenigstens genau so bedeutend, für Anliegen zu beten, die sich außerhalb der Kirchenmauern abspielen. Wenn sich die Gebetsvision einer Gemeinde verengt, bspw. auf Fürbitte für die Kranken der Gemeinde und das Gemeindefest im nächsten Monat, wird die Zahl der Fürbitter schwinden, und das Gebetstreffen wird zur Last.
Lesen Sie noch Kapitel 13 und den Anhang, wenn Sie mehr Information dazu wünschen.

In den folgenden Abschnitten möchte ich vier Möglichkeiten näher besprechen, wie Gruppengebete aussehen kann.

1. GEBETSÄUUME

Mein Ideal wäre, wenigstens einen Gebetsraum pro Gemeinde zu haben. Dorthin können Einzelne zum Gebet kommen und in einer Gebetskette beten. Die Frage des Gebetsraumes ist eng verquickt mit dem Konzept der Gebetskette¹. Aber auch verschiedene andere Gebetsgruppen der Gemeinde und Einzelbeter können diesen Raum für ihr Gebet nutzen.

Vorteile eines Gebetsraumes

- Es hilft den Teilnehmern, wenn sie einen Ort haben, an dem sie regelmäßig beten können.
- Wenn ein Gebetsraum zur Verfügung steht, trägt das dazu bei, in einer Gemeinde die Kultur des anhaltenden, regelmäßigen, beharrlichen Gebets zu entwickeln.
- Es ist der sichtbare Ausdruck für die Entschlossenheit einer Gemeinde, sich dem Gebet zu widmen.



Wie man einen Gebetsraum nutzt

- Fangen Sie damit an, dass Sie an einem Wochentag eine 24-Stunden-Gebetskette in diesem Raum abhalten.
- Erlauben Sie den verschiedenen Gebetsgruppen und Bibelstudiengruppen, den Gebetsraum für ihre Gebetstreffen zu nutzen, damit der Gebetsraum voll genutzt wird.
- Die Jugend, die Frauen, die Männern und jungen Berufstätigen könnten sich zu einem Gesamt-Gebetstreffen entschließen und den ganzen Raum mit Fürbittern füllen. Nur als Beispiel könnte auch die Jugendgruppe den Raum von Freitag 14:00 bis Mitternacht bekommen, um für die Wochenend-Aktivitäten der Jugendlichen zu beten.
- Hauskreise können den Gebetsraum für Ein-Tages-Retraiten nutzen.
- Der Gebetsraum kann in Krisen von Fürbittern genutzt werden.

¹ Lesen Sie zur Gebetskette noch ausführlicher S. 118**.

- Der Gebetsraum ist der ideale Ort für Fürbitter, wenn sie sich vor und während eines Lobpreis-Gottesdienstes treffen wollen, um für den Gottesdienst zu beten.

Wie man einen Gebetsraum organisiert

- Ein Verantwortlicher wird ernannt, der im Gebetsraum die Leitung hat, vorzugsweise jemand anderes als der Gemeindeleiter. Dieser Mensch muss sich jedoch dem geistlichen Leiter unterstellen und muss ihm/ihr einmal die Woche Bericht erstatten.
- Dieser Verantwortliche muss sicherstellen, dass die Gebetsinformationen vorliegen und dass es eine Rückkoppelung bei den Anliegen gibt, für die man gebetet hat.
- Der Gebetsraum muss in Ordnung gehalten werden und man muss sicherstellen, dass die Gruppen, die den Raum nutzen, dazu beitragen. Man sollte versuchen, für diese Aufgabe mehrere Menschen zu gewinnen.
- Der Verantwortliche teilt Einzelnen und Gruppen die Nutzung des Raumes zu, damit er möglichst voll ausgenutzt werden kann.

Wofür betet man im Gebetsraum?

- Beten Sie für die Aktivitäten in Ihrer Gemeinde.
- Beten Sie für die Missionare, die Ihre Gemeinde ausgesandt hat und unterstützt.
- Beten Sie für die evangelistischen Projekte der Gemeinde, für Bazare usw., für alle Treffen, die sich mit Gemeinde-Aktivitäten beschäftigen.
- Beten Sie für Familien, soziale Projekte, für die Kranken in der Gemeinde, für Menschen, die in dieser Woche Geburtstag haben...
- Beten Sie für geistliches Wachstum der Mitglieder und für die Rettung der Fernstehenden, die im Sprengel Ihrer Gemeinde leben.
- Beten Sie für die Gottesdienste aller Art, aber besonders für die Lobpreis-Gottesdienste.
- Beten Sie für eine besondere Stadt.
- Beten Sie für die Unerreichten auf der Welt.

Wie man Fürbitter gewinnt

Fürbitter zu gewinnen, ist alles entscheidend. In der Regel melden sich die Leute nicht freiwillig zur Fürbitte. Es ist grundlegend, dass der Gemeindeleiter in Gebet und Fürbitte vorangeht. Das heißt, er sollte, egal wie voll sein Programm auch sein mag, eine halbe Stunde in der Gebetskette mitbeten und wenigstens einmal die Woche den Gebetsraum zu persönlichem Gebet nutzen.

Öffentliche Rückkoppelung über Erhörung von Gebet (sei es im Gottesdienst unter den Mitteilungen oder im Gemeindeblättchen) hilft nicht nur den Fürbittern, dranzubleiben und durchzuhalten, sondern ermuntert auch weitere Gläubige, sich der Gruppe der Fürbitter anzuschließen.

Es bewirkt nichts, wenn Sie den Leuten ein Schuldgefühl für mangelndes Gebet einjagen. Sie müssen ihnen das Beten nahebringen, es anziehend machen – machen Sie sie aufmerksam auf die Segnungen, die Fürbitte den Fürbittern bringt, und darauf, dass Gott Gebet gern erhört. Das wird die Leute anziehen. So können Sie immer wieder jemanden aus dem Kreis der Fürbitter bitten, im Gottesdienst kurz von der Erhörung eines Gebetes zu berichten und welches Erlebnis das für ihn/sie war.

Machen Sie auch zeitlich keinen Druck. Erlauben Sie dem Heiligen Geist, die Herzen der Menschen vorzubereiten auf ihren Einsatz bei der Fürbitte. Machen Sie es nicht zur Pflicht, zum Gebetsraum zu kommen und dort zu beten oder Fürbitte zu leisten. Laden Sie sie ein und belasten Sie sie nicht mit unrealistischen Erwartungen.

Bitte behalten Sie auch im Hinterkopf, dass Sie nie den Punkt erreichen werden, an dem die gesamte Gemeinde den Gebetsraum nutzen wird. Im Reich Gottes sind die Gabe und Aufgaben verschieden verteilt. Bedenken Sie das bitte.

Praktische Hinweise

- Der Gebetsraum sollte vorzugsweise im Gemeindehaus oder in dessen Nähe liegen, und er muss immer offen zugänglich sein. Notfalls müssen Sie Wachen organisieren, aber wenn die Gebetskette läuft, sollte das überflüssig sein.
- Da die Leute den Raum jederzeit problemlos betreten können sollen, ist ein Nummernschloss das Beste. Schlüssel sind immer ein Problem.
- Es hilft viel, wenn Sie im Gebetsraum die Photos der Missionare aushängen, für die die Gemeinde betet, Landkarten der Länder, Stadtkarten der Städte, für die die Fürbitter beten. Das spornt die Fürbitter an. Man kann auch ein Familienphoto des Gemeindeleiters aushängen oder auslegen, Photos der Kirche, des Gemeindehauses, des Rathauses, der leitenden Politiker, von Mitarbeitern an sozialen Projekten der Gemeinde oder von Menschengruppen, für die gebetet wird. Diese Photos können an einem schwarzen Brett aushängen oder in einem Album auslegen, sie können durch einen Projektor an eine Wand geworfen werden, ... Der Möglichkeiten ist kein Ende.

Wichtige Bedingungen für einen guten Gebetsraum

- Er muss leicht zugänglich sein, auch für Gehbehinderte.
- Er muss sicher sein und sollte für die Nutzung nachts auch Außenbeleuchtung und andere Sicherheitsleuchten haben.
- Er sollte sauber und ordentlich sein. Dafür muss jemand zuständig sein.
- Er sollte angenehm und schön sein (es ist nicht unbedingt ein Zeichen besonderer Heiligkeit, wenn man auf einem nackten Betonfußboden betet), aber er braucht nicht luxuriös zu sein. Blumenschmuck ist eine gute Idee, aber auch hierfür muss jemand zuständig sein.
- Er sollte eine gute Beleuchtung haben und so wenig Krach wie möglich ausgesetzt sein, weder von außen noch von benachbarten Räumen. Die Menschen im Raum sollten zur Stille angehalten werden, schon vor dem Eintreten.
- Manche Gemeinden legen Liederbücher aus, falls eine Gruppe zwischendurch gemeinsam Gott im Lied loben und anbeten will.
- Es ist sehr wichtig, dass der geistliche Leiter der Gemeinde auch einbezogen ist. Darüber hinaus sollten aber auch die Vorsitzenden der verschiedenen Gemeinde-Komitees den Raum ebenso selbstverständlich nutzen wie die „normalen“ Mitglieder. Von Zeit zu Zeit kann man eine Liste am schwarzen Brett der Gemeinde aushängen, wer alles den Raum nutzen möchte. Die neu dazukommenden Beter und Fürbitter müssen allerdings eingewiesen werden, wie der Gebetsraum zu nutzen ist und wozu er da ist.
- Ein Gebetsraum ist nicht an sich ein Ziel. Er hat eine Funktion innerhalb der Vision der Gemeinde.
- Nehmen Sie nicht an, dass selbstverständlich jedes Mitglied weiß, wie man Gebetszeit praktisch füllt. Dick Eastmans Modell, alle fünf Minuten eine andere

- Gebetsart einzusetzen und eine neue Facette des Gebets zu betonen, ist sicher ein guter Ansatzpunkt². Auch dieses Modell kann man gedruckt im Gebetsraum auslegen.
- Ein sehr lesenswertes Buch zu diesen Fragen ist das von Ronald Dunn „Wird Gott mich heilen?“³

2. ANHALTENDES GEBET ZUR UNTERSTÜTZUNG BEI BESONDEREN ANLÄSSEN UND ZUSAMMENKÜNFTE

Hier ist Gebetsunterstützung für besondere Projekte und Aktionen gemeint. Es kann sich da um eine evangelistische Woche handeln, um eine Missionskonferenz oder geistliche Gemeindeerneuerung, um nur ein Paar Beispiele zu nennen. Solches Gebet kann ganz verschieden gestaltet werden. Einerseits kann man Menschen zusammenbringen, die an einem festgelegten Ort zusammenkommen, ein bis drei Stunden täglich, drei Tage bis zu zwei Wochen am Stück, um für ein ganz bestimmtes Anliegen zu beten. Beispielsweise könnte man sich darauf einigen, dass die Beter von 6:00 bis 21:00 beten. Sie könnten in Schichten von 2-4 Stunden beten (vorzugsweise, nicht länger). Es muss eine Gebetsgruppe geben, die das alles koordiniert. Die Gruppen, die gleichzeitig für dieses Anliegen beten, sollten nicht größer sein als acht bis zehn Beter, und jeder sollte nach Möglichkeit zwei Schichten am Tag übernehmen.

Wenn man mit Schichten à drei Stunden arbeitet, dann braucht man in 24 Stunden acht Schichten. Wenn in jeder Schicht neun Beter sind und jeder Beter an zwei Schichten beteiligt ist, braucht man für jeden Tag 36 Beter. Weil aber nicht jeder Beter zweimal täglich einsetzbar ist und die ganze Zeit über Urlaub nehmen kann, braucht man für eine (sagen wir, Konferenz-)Woche 50 bis 60 Beter. Im Endeffekt bedeutet das, dass jeder, der dem Gebetsunterstützungs-Team angehört, während der gesamten Konferenzwoche verfügbar sein muss – oder eben während der gesamten Zeit, die das Projekt läuft, für das die Gebetsunterstützung gegeben wird. Viele Menschen müssen daher Urlaub für diese Zeit nehmen. Diese Art der Gebetsunterstützung ist nicht zu unterschätzen; es handelt sich nicht um Kinderei, sondern ist unheimlich anstrengend. Achten Sie darauf, dass die Fürbitter nicht körperlich erschöpft werden, denn das führt zu mangelnder Konzentration und so zu ungenügendem Gebet. Wenn wir nicht körperlich fit und vorbereitet sind, sind wir leichte Beute für die Gegenattacken des Feindes. Die Unterstützungs-Gruppe sollte also für die Teilnehmer regelmäßige Essens-, Erholungspausen, Gymnastikübungen oder Trimm-Aktionen planen, für die wieder andere in der Gemeinde die Verantwortung und Organisation übernehmen können. Es gibt Gemeinden, die haben nahe dem Gebets- einen Ruhe- und Erholungsraum, wo sich die Fürbitter in ihren Pausen stärken und erfrischen können. Man kann dort Liegen aufstellen, aber auch einen Heißwasser-Automaten, mit dem sie sich nach Schichtende Brühe, Tee, oder Kaffee bereiten können.

Die Ergebnisse solcher Gebetstreffen sind überwältigend. Menschen, die an so etwas teilgenommen haben, stellen nach solchen Vorhaben fest, dass ihr Leben sich verändert hat. Wer auch immer schon solche Gebetsunterstützung in Anspruch genommen hat, hält unbeirrbar daran fest: Nie wieder wollen sie je eine Konferenz oder

² Dick Eastman, *The Hour that Changes the World*. Das Modell ist beschrieben in Kapitel 9, S. 49ff.*.

³ Ronald Dunn, *Wird Gott mich heilen?* Nähere Angaben in der Bibliografie, S. 203*.

auch nur ein Seminar veranstalten, wenn sie nicht solch anhaltende Gebetsunterstützung für die Veranstaltung erhalten.

Diese Art des Gebetstreffens muss sehr gut durchdacht werden und die Fürbitter müssen Menschen sein, die sich der Leitung unterordnen und den Zuständigen als Leiter akzeptieren. Daher ist die Wahl dieses Koordinators der Gebetsunterstützung entscheidend. Wenn Sie den falschen Menschen in diese Position einsetzen, kann das verhängnisvoll sein.

Wenn die Aktion einmal angelaufen ist, ist es sehr wichtig, dass regelmäßig Information in den Gebetsraum gebracht wird, damit die Fürbitter wissen, wofür sie aktuell beten sollen. Sie müssen mit so frischen Mitteilungen wie irgend möglich versorgt werden, weil sie das eng am Kern des Geschehens hält, für das sie ja beten. Andererseits müssen auch die Fürbitter wesentliche Informationen an den Konferenzveranstalter hinausgeben können. Diese Informationen müssen von geistlich reifen, verantwortlichen Leitern geprüft und in geeigneter Weise an die Konferenzteilnehmer und Sprecher weitergegeben werden.

Jedes Gebetstreffen beginnt mit einer Zeit der Anbetung und des Lobpreises. Danach beten Sie für die Kleinigkeiten, die anliegen. Nehmen Sie sich Zeit, darauf zu hören, ob der Geist Gottes den Fürbittern etwas sagen möchte. Schreiben Sie die Eindrücke, die Gott der Gruppe oder Einzelnen aufs Herz legt, auf (wenn nötig), und geben Sie die Information dem nächsten Gebetsteam weiter. Setzen Sie die Zusagen Gottes und die der Bibel ein. Das wird die Gebets Teams vor einigen Täuschungen bewahren und sicherstellen, dass sie in geistliche Fallen tappen.

Cindy Jacobs gibt in ihrem Buch ganz klare Leitlinien, wie man solches anhaltendes Gebet organisieren kann⁴. Sie sollten es sich unbedingt anschauen, wenn Sie mehr Information brauchen.

3. GEBETSKETTEN

Offenbar gehören Gebetsketten in den nächsten Jahren zur Strategie Gottes. Große Durchbrüche haben sich ereignet, wenn die Christen sich gedemütigt haben – bspw. im April 1994 während der Wahlen in Südafrika.

Große Durchbrüche haben sich auch vor und am 25. Juni 1994 ereignet, dem sogenannten „*Day to Change the World*“. Aber das war nur der Anfang. Wir müssen dranbleiben im Gebet, müssen durchhalten, bis jeder Mensch auf dieser Erde das Evangelium gehört hat, bis Südafrika geheilt ist, wahre Versöhnung zwischen den so verschiedenen Bevölkerungsgruppen des Landes sich eingestellt hat, und bis geistliche Erweckung die Kirchen Südafrikas und der Welt erfasst hat.

Ich bin überzeugt, dass die Kirche sich an der Schwelle einer Zeit befindet, in der dauerhaftes, anhaltendes und intensives Gebet nötig sein wird. Meine Überzeugung ist, dass wir in den nächsten Paar Jahren eine große Wiederbelebung des Gebets erleben werden, ein Aufblühen von Gebetsgruppen, aber auch einen geistlichen Durchbruch als Ergebnis von Gebetsketten. Ich möchte Gebetsgruppen, Gemeinden und christliche Organisationen ermuntern, wenigstens einmal die Woche eine 12-24-Stunden

⁴ Cindy Jacobs, *Die Tore des Feindes besetzen*. Näheres in der Bibliografie.

Gebetskette einzurichten und sie sechs Jahre durchzuhalten, neben den normalen Gebetszeiten. Es wird den Geist anhaltenden Gebets pflegen und einen geistlichen Durchbruch in Südafrika und anderen Teilen der Welt bewirken.

Gebetsketten sind kein neuer Gebetstyp, sondern sie sind in den letzten Paar Jahren nur wieder entdeckt und belebt worden. Das Ziel einer Gebetsgruppe ist, einige Menschen zusammenzuholen, die abwechselnd zu einer festgelegten Zeit für ein festes Anliegen beten werden. Beispielsweise könnte die Gruppe beschließen, dass alle einen Monat lang um geistliche Erweckung in der Gemeinde beten. Dann sucht – und findet – man die Menschen, die bereit sind, eine halbe oder eine ganze Stunde täglich oder wöchentlich (je nach Möglichkeit und Anliegen) dafür zu beten. (Üben Sie bei der Suche keinen Druck aus.)

Wenn man das ordentlich organisiert, kann eine Gebetskette äußerst wirksam sein. Jeder muss allerdings genau wissen:

- wofür gebetet wird,
- wann jeder dran ist zu beten.

Man muss den Betern Rückkoppelung geben über Gebetserhörung, und die Fürbitter müssen einander mitteilen können, was sie bei ihren verschiedenen Gebetszeiten erlebt haben. Es ist gut möglich, dass Gott dem gesamten Team ein besonderes Wort sagen möchte. Er kann es durch eine Vision, einen Traum, eine Bibelstelle oder einen tiefen Eindruck mitteilen. Es kann auch eine Zusage sein, eine Mahnung, eine Warnung oder ein Wort der Führung, wofür oder für wen vorrangig gebetet werden sollte. Solche Information muss geprüft und dann der gesamten Gruppe von Betern zugänglich gemacht werden.

Beispiel

Vor ungefähr 300 Jahren hat eine Gruppe von Christen, die Herrnhuter, eine Gebetskette angefangen, die sieben Tage die Woche 24 Stunden lang lief. Ihr Anliegen war, dass das Evangelium die Welt erreichen möge. An dieser Gebetskette nahmen 24 Frauen und 24 Männer teil. Es beteten immer zwei Männer oder zwei Frauen gleichzeitig eine Stunde lang. Diese Gebetskette wurde 100 Jahre lang aufrechterhalten. In dieser Zeit hat diese kleine Gruppe von Christen (im Laufe der Zeit waren es höchstens 1.000 Mitglieder) mehr Missionare in ausgesandt als der Rest aller christlichen Kirchen, Gemeinden, Bewegungen und Denominationen aller Länder der Welt zusammen.

Anwendungsmöglichkeiten

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man Gebetsketten einrichten kann, also Formen der Gebetskette:

- Sie können in einer Gemeinde mit einer 12- oder 24-Stunden-Gebetskette anfangen, an einem Tag der Woche. Mit nur 12 Leuten, von denen jeder zwei Stunden übernimmt, kann solche eine Kette Bedeutung bekommen und Erfolg haben. Streben Sie an, dass keiner eine Schicht von weniger als einer Stunde hat. Wenn sich mehr als 24 Fürbitter melden, kann die Gebetskette auf zwei Tage oder eine Woche ausgedehnt werden. Man kann aber auch die Gebetskette stärken, indem man mehr als einen Beter pro Schicht einsetzt. Darüber hinaus kann die Gebetskette dadurch gestärkt werden, dass die Teilnehmer es auf sich nehmen,

- an dem Tag, an dem die Gebetskette läuft, zu fasten oder dass
- jeder an einem Tag der Woche fastet.
- Wenn Sie in einer Stadt eine Gebetskette einrichten, die an sieben Tagen der Woche 24 Stunden lang läuft, dann können sie verschiedene Gemeinden zu gewinnen versuchen, daran teilzunehmen, vielleicht eine Gemeinde pro Tag. In den vergangenen Jahren wurden weltweit in Großstädten „Citywide Prayer Alerts“ gestartet, also Gebetstage für die Stadt. Man kann sich auch nach 168 Gemeinden umsehen, von denen jede eine Stunde pro Woche übernimmt, so dass eine Wochen-Gebetskette voll abgedeckt werden kann. Oder nach 14 Gemeinden, die je 12 Beter stellen, von denen jeder eine Stunde pro Woche übernimmt. Es gibt da viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit.
- Sie können auch eine Fastenkette einrichten. In meiner letzten Gemeinde hatten wir einmal eine Fastenkette, die sich über 40 Tage erstreckte. Eine Gruppe von 60 Gemeindegliedern hatte es auf sich genommen, jeder an einem Tag der Woche zu fasten. Im Ergebnis fasteten also sieben bis neun Leute täglich.
- Gebetsketten können auch eingesetzt werden zur geistlichen Unterstützung von einer Gottesdienstreihe, einer Evangelisations-Woche usw. In diesen Fällen kann eine Gebetskette zwar vorher anfangen; sie braucht aber nicht immer weitergeführt zu werden. Insgesamt höchstens eine Woche oder einen Monat. Machen Sie dann Schluss. Wenn die Gruppe weitermachen möchte, lassen Sie sie ein ander Mal wieder anfangen – dann aber für ein neues aktuelles Anliegen oder ein anderes Gemeindeprojekt. Wenn eine Gebetskette kein festes Ziel hat, werden die Teilnehmer Gefahr laufen, eingelullt zu werden, mit weniger Leidenschaft zu beten oder mit nachlassender Überzeugung. Das gilt besonders, wenn die Gebetskette für ein Ziel ins Leben gerufen wurde, das nach kurzer Zeit erreicht wurde (Gebetsunterstützung einer Konferenzwoche bspw.)
- Eine andere, interessante Art der Gebetskette ist die, dass einige Menschen einander zu einer festen Zeit anrufen und miteinander 5-10 Minuten beten. Das Telefon ist äußerst nützlich zum Weitergeben von Gebetsanliegen, wenn eine Krise auftaucht. Faxgeräte und e-Mail eröffnen weitere Möglichkeiten.

Ziele einer Gebetskette

Man darf auf keinen Fall eine Gebetskette um ihrer selbst willen einrichten. Es muss ein klares Ziel geben, für das man betet. Seien Sie nicht vage oder unscharf in Ihrer Formulierung des Fürbitte-Zieles, sonst ermüden die Fürbitter geistlich oder sterben sogar geistlich ab.

Ich schlage vor, dass Gruppen in ihren Gebetsketten für die folgenden Anliegen beten:

- Geistliche Erweckung der Kirchen und Gemeinden weltweit,
- Weltevangalisation – man muss die noch unerreichten 6.000 Gruppen mit dem Evangelium bekannt machen, mit allem, was dazugehört,
- Gebet für Versöhnung zwischen allen Völkern und die Entschlossenheit, alle Gewalt zu lassen und alles Aufeinander-Einschlagen. Beten Sie für wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum im Lande. Beten Sie für eine neue Regierung, die ausgewogen und fair ist, sowohl in der Führung des Landes als auch in einzelnen Entscheidungen, damit das Land aufblüht.
- Jede Gemeinde, Organisation oder Gebetsgruppe wird ihre eigenen Gebetsanliegen haben, die ihr ganz besonders wichtig sind. Es bleibt eindeutig noch viel Raum, für solche Anliegen zu beten.

Länge der Gebetsschichten

Keine Schicht sollte kürzer sein als eine Stunde. Anfangs werden die Beter sich vor dieser Länge scheuen, aber mit nur wenig Einführung, Leiterschaft und Ermunterung werden sie sich sehr schnell daran gewöhnen. Sehen Sie sich noch einmal das Dick Eastmans Konzept zur Gestaltung einer Gebetsstunde an, das wir in Kapitel 9 vorgestellt haben.⁵

Organisation ist wesentlich

Eine Gebetskette erfordert gründliche Vorbereitung und Organisation. Sowas entsteht nicht spontan und lässt sich nicht einfach aus dem Ärmel schütteln. Der Zuständige sollte vorzugsweise nicht identisch sein mit dem Gemeindeleiter, dem Pastor/Priester/Prediger. Diese Menschen haben weitaus genug zu tun. Und doch muss der Koordinator mit dem Gemeindeleiter sehr eng zusammen arbeiten und sich seiner Leitung unterstellen.

Es ist auch wichtig, dass der Verantwortliche die Adressen und Telephonnummern aller Teilnehmer an der Gebetskette zur Verfügung hat. Regelmäßiger Austausch zwischen allen Teilnehmern ist wesentlich (einmal wöchentlich, jedenfalls nicht seltener als einmal zweiwöchentlich). Das kann telefonisch oder schriftlich geschehen.

Was noch wichtig ist

- Schon bei der Suche nach Mitbetern für die Kette müssen Sie jedem Kandidaten volle Freiheit gewähren, ob er/sie mitmachen möchte und wie lange, ohne bei nur kurzer Verpflichtung ein Schuldgefühl zu wecken. Die Hauptsache dabei ist, dass jeder Mitbeter sich der ganzen Kette verpflichtet weiß.
- Es muss sichergestellt werden, dass die Kette funktioniert, und dass jeder seine Gebetsschicht auch wirklich einhält oder dass – falls mal ein Beter verhindert ist – die Information darüber sofort weitergegeben wird und Ersatzbeter bereitstehen, die rechtzeitig informiert werden, um einzuspringen zu können.
- Praktische Information und Vereinbarungen müssen weitergegeben werden.
- Erhörung von Gebet muss mitgeteilt werden.
- Neue Gebetsanliegen müssen allen bekanntgemacht werden.
- Es mag nötig werden, dass Menschen abgelöst werden, die einen Monat oder gar länger „Nachtschicht“ gehabt haben. Diese Beter müssen mit anderen „tauschen“ dürfen, die dann die schwierigen frühen Morgenstunden übernehmen. Sie können auch von Anfang an den Fürbittern Rotation vorschlagen.

Vorteile von und biblische Anmerkungen zu Gebetsketten:

Gebetsketten haben einige Vorteile:

- Eine Gebetskette schafft Einheit unter den Gläubigen, denn diese Aktivität bringt sie dazu, sich gemeinsam auf eine Sache zu konzentrieren.
- Gebetsketten stimmen überein mit dem Gedanken anhaltenden Gebets, der sich in *Lukas 18,1*; *1. Thessalonicher 5,18* und *Epheser 6,18* findet.

⁵ Dick Eastman, *The Hour That Changes the World*, siehe S. ***

- 2. Korinther 1,11 besagt, dass die gemeinsamen Gebete vieler Menschen große Segnungen von Gott bewirken.
- Matthäus 18,19-20 sagt zu, dass zwei oder drei, die sich einig sind, alles vollbringen können, denn Gott wird es ihnen schenken. Gebetsketten funktionieren entlang diesem Prinzip des Einigseins-im-Gebet.
- Diese Gebetsketten rufen unter den Gläubigen eine Erwartung hervor, und deretwegen beten sie mit viel mehr Hingabe, Leidenschaft und Glauben.

4. GEBETS-HALBNÄCHTE

Noch ein anderes Verfahren, wie Sie viel Gebet für Ihre Gemeinde zusammentrommeln können, ist, jedes Vierteljahr eine Gebetshalbnacht zu veranstalten, also von 19:00 bis 23:00. Ein solches Gebetstreffen hat eine stark einigende Wirkung auf die Gemeinde oder auf eine Gruppe von Gläubigen. Das bedeutet nicht, dass alle die gesamte Zeit beten müssten. Es gibt Raum für Lobpreis und Anbetung, überzeugende Zeugnisse und Mitteilungen über eindeutige Gebetserhörungen. Es ist wichtig, dass die Art des Gebets abwechselt. Manche Gebete sollten in der Gesamtgruppe gebetet werden, manche in Gruppen von 10-15 Menschen und manche in Kleingruppen von zwei bis drei oder vier bis sechs. Abwechslung ist entscheidend, aber sie muss weise gehandhabt werden, denn zuviel davon bringt die Teilnehmer durcheinander und macht sie unruhig. Anfangs, wenn die kleineren Gruppen mit einander beten, lernen sie einander kennen und auf einander im Gebet einzugehen. Wenn man die Gruppen zu oft durcheinandermischt, kann sich keine Einheit unter ihnen bilden, und das hemmt den Geist des Gebetes